

*Elisabeth Kieven: DIE STATUE CLEMENS' XII. IM PALAZZO CORSINI IN FLORENZ, EIN WERK DES CARLO MONALDI **

Seit ihrer Enthüllung im Juni 1737 beherrscht die Marmorstatue Papst Clemens' XII. Corsini (1730-40) das grosse barocke Treppenhaus des Familienpalastes in Florenz (Abb. 1, 2). Die Planungen für Aufstellung, Nischendeckel und Inschrift sind bis ins Detail im Familienarchiv dokumentiert.¹ Doch kein Kontrakt nennt den Bildhauer, keine Guida des Settecento weiss genaueres über die für Florenz doch aussergewöhnliche Skulptur zu berichten. "Wohl ein römisches Werk", vermutete Lankheit.²

Es ist in der Tat ein römisches Werk, und sein Autor ist der römische Bildhauer Carlo Monaldi (1690-1760). Monaldi war nach dem Tode Camillo Rusconis, und bevor die jüngeren Pietro Bracci und Filippo della Valle ihre Karriere begannen, einige Zeit in Rom einer der meistbeschäftigten Bildhauer.³ Als Clemens XII. 1732 daran ging, seine Familiengrabkapelle in San Giovanni in Laterano zu bauen, wurde Monaldi die Ausführung der Allegorien der "Magnificenza" und der "Abondanza" übertragen, die das Papstgrabmal flankieren (Abb. 3).⁴ Das gegenüberliegende Grabmal des Papstnukels, Kardinal Neri Corsini senior, wurde an den besseren Bildhauer Giov. Battista Maini vergeben (Abb. 4), der auch die Bronzestatue des Papstes entwarf. Der Qualitätsunterschied zwischen der Bronzestatue und den Allegorien ist nur zu deutlich. Warum erhielt Monaldi den Auftrag? Des Rätsels Lösung deutet die Sockelinschrift der Papststatue an: ANNO IV. (1734), heisst es dort, sei das Monument errichtet worden. Wir wissen aber, dass die Bronzestatue Mainis erst im Herbst 1735 gegossen und im August 1736 in der Kapelle aufgestellt wurde.⁵ Die Bronzestatue ist schon die zweite Skulptur an diesem Ort. Denn die Inschrift hatte einer Marmorstatue Clemens' XII. gegolten, die bereits im Januar 1734 als erstes Ausstattungstück ihren Platz in der Kapelle eingenommen hatte. Sie konnte ihn allerdings nur ein Jahr behaupten und war bereits im Mai 1735 spurlos verschwunden. Wahrscheinlich war sie schon vor der Weihe der Kapelle im Januar 1735 entfernt worden.⁶



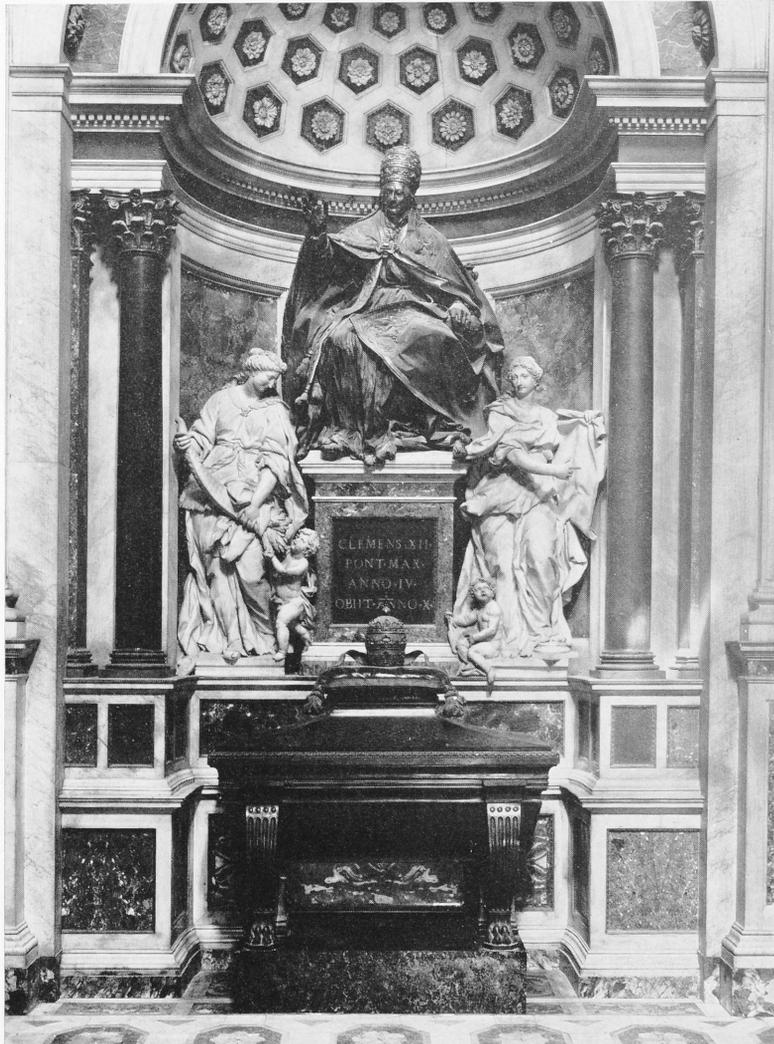
1 Florenz, Palazzo Corsini, Treppenhausnische mit der Marmorstatue Clemens' XII von Carlo Monaldi.



2 Carlo Monaldi, Marmorstatue Clemens' XII. Florenz, Palazzo Corsini.

Es hat sich kein Dokument finden lassen, das Auftrag oder Bezahlung dieser Statue klärt. Unser einziger Anhaltspunkt ist ein "avviso" vom 16. April 1732, in dem ein päpstlicher Chirograph gemeldet wird, der zur Ausschmückung der seit Februar im Bau befindlichen Cappella Corsini ergangen war. Der Papst forderte darin für sein Grabmal den berühmten, "vernachlässigt" in der Vorhalle des Pantheon stehenden Porphyrsarkophag an und bestimmte zugleich, dass eine seinen Vorgänger Benedikt XIII. darstellende Marmorstatue für den gleichen Zweck verwandt werden solle. Der Bildhauer Carlo Monaldi wurde beauftragt, die Züge des verstorbenen denes des regierende Papstes anzugleichen.⁷ Es handelt sich um die 1734 errichtete Statue, deren einzige bildliche Dokumentation in der Cappella Corsini die Gründungsmedaille von 1733 ist (Abb. 5).⁸

In den vollständig erhaltenen Bauakten der Kapelle wird sie hingegen mit keinem Wort erwähnt. Keine Transportrechnung, ausser der des Abtransportes, keine Quittung für die Umgestaltung ist erhalten, während Monaldis Allegorienauftrag voll dokumentiert ist. Monaldi hatte offenbar vor dem



3 Giovanni Battista Maini und Carlo Monaldi, Grabmal Clemens' XII. Rom, S. Giovanni in Laterano, Cappella Corsini.

Tod Benedikts XIII. (1730) dessen Statue begonnen, die wahrscheinlich aus öffentlichen Mitteln finanziert worden war, denn sonst hätte sein Nachfolger sie nicht für sich anweisen lassen können. Die nach dem Tode Benedikts zutage tretende beispiellose Korruption seiner Verwaltung mochte jeden Gedanken an die Aufstellung einer Ehrenstatue vorerst als undurchführbar erscheinen lassen. Da der teure Marmorblock aber nun als Clemens XII. Verwendung finden konnte, lag es nahe, Monaldi auch die Ausführung der begleitenden Allegorien zu übertragen.⁹

Die Cappella Corsini war, was Anspruch und Reichtum ihrer Ausstattung betraf, ein ehrgeiziges Projekt. Es war die erste eigene Bauaufgabe des Corsinipapstes, für die der Kardinalnepot Neri Corsini junior seinen Hausarchitekten Alessandro Galilei aus Florenz hatte kommen lassen. Die Bildhauer waren Galilei unterstellt, dem sie ihre Entwürfe zur Begutachtung unterbreiten mussten.¹⁰ Offenbar war es Galilei, dem, nachdem im Verlauf des Sommers 1734 sämtliche Statuen der Kapelle an ihrem Platz standen, der Qualitätsunterschied zwischen den beiden Hauptgrabmalern sofort auffiel, und Ga-



4 Giovanni Battista Maini, Grabmal des Kardinals Neri Corsini. Rom, S. Giovanni in Laterano, Cappella Corsini.

lilei verlangte eine Revision: den Ersatz der Papststatue und, wenn möglich, auch der beiden Allegorien.¹¹ Bereits im August 1734 wurden Vorverträge zum Guss der neuen Papststatue nach dem Entwurf Mainis abgeschlossen.¹² Die Allegorien Monaldis blieben jedoch, wahrscheinlich aus Kostengründen.

Rekonstruiert man die ursprüngliche Version des Grabmals (Abb. 6) und vergleicht sie mit Mainis Monument für Kardinal Neri senior und mit der späteren Bronzestatue des Papstes so wird Galileis Kritik verständlich. Gegenüber den beruhigten, grosszügigen Linien der Maini-Skulpturen erscheint Monaldis Statue unruhig. Der weit auffahrende Arm und die spitz herausragende Sessellehne überschneiden und durchbrechen den klaren Umriss des architektonischen Nischenhintergrundes. Der unpräzise rieselnde Faltenwurf des Gewandes verleiht der Gestalt weniger barocke Bewegung und Vehemenz als nervös flackernde Kleinteiligkeit. Gerade an der Einfügung, ja Unterordnung der Skulptur in die Architektur war Galilei aber besonders gelegen, und er hatte die Bildhauer vertraglich gezwungen, die Statuen nicht aus den Nischen und die Reliefs nicht über ihre Rahmen, und sei es nur mit einem

Gewandzipfel, hinausragen zu lassen.¹³ Mainis Statue mit ihrem klaren, glatten Kontur, in der Vertikale durch den quer vorgezogenen Mantel horizontal abgefangen und eingehüllt, entsprach diesen Forderungen eher und stellt durch ihre Qualität wie auch in der Verwendung des kostbareren Materials die gewohnte Hierarchie im Verhältnis zum Kardinalsgrabmal wieder her.

Die Monaldistatue wurde kommentarlos entfernt. Da sie wegen Nichtgefallen zurückgewiesen war, konnte — oder wollte — man sie nicht im römischen Familienpalast verwenden, noch weniger konnte man sie verschenken. Der Gedanke, sie in Florenz, "en famille" und zugleich aus der Konfrontation mit anderen Papststatuen herausgehalten, aufzustellen, mag sich so ergeben haben.¹⁴

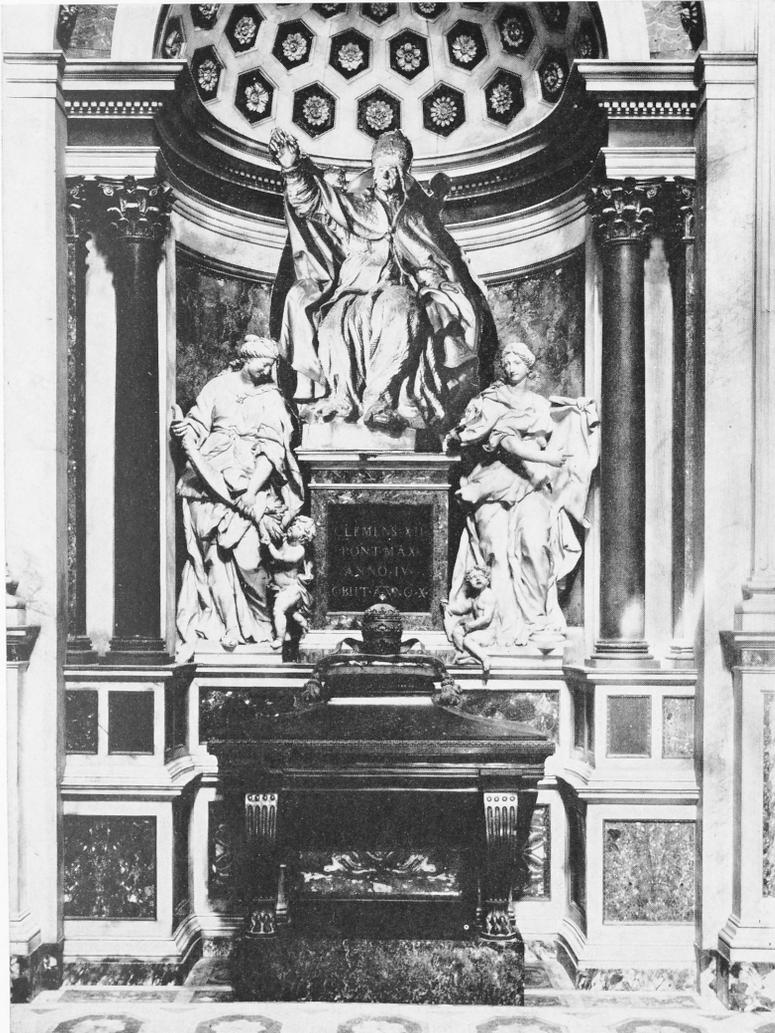
Stilistisch besteht kein Zweifel, dass es sich bei der Florentiner Statue Clemens' XII. um seine ehemalige Grabskulptur handeln muss, wie ein Vergleich mit zwei weiteren Grossaufträgen Monaldis von 1727 und 1738 belegt.¹⁵ Im Tagebuch des Florentiner Cavaliere Settimanni befindet sich nun aber in der Nachricht von der Enthüllung im Palazzo Corsini die Angabe, sie sei "opera di ... Cornacchini Fratello del fu già Bargello Cornacchini".¹⁶ Gemeint ist der Bildhauer Agostino Cornacchini.

Cornacchini hatte in der Tat eine Marmorstatue Clemens' XII. in Auftrag, die für den Portikus der neuen, von Clemens erbauten Lateransfassade bestimmt war. Das Modell war im April 1735 fertig, und im gleichen Monat wurde der für die Statue bestimmte Marmorblock von der Ripa grande in Cornacchinis Atelier gebracht.¹⁷ Die ausgeführte Skulptur wurde im August 1736 in der noch nicht ganz vollendeten Vorhalle aufgestellt.¹⁸ Doch nur wenige Monate später, im Januar 1737, wurden bereits Vorkehrungen getroffen, auch diese Statue zu entfernen und durch die antike Statue des Lateransbasilikagründers Konstantin des Grossen zu ersetzen, die sich seit dem 16. Jahrhundert auf dem Kapitol befand.¹⁹ Nun hatte die Stadt Ancona schon Ende 1735 erwogen, dem Papst aus Dank für den seit 1733 laufenden Hafenausbau eine Ehrenstatue zu setzen. Durch Vermittlung von Sir Thomas Dereham, einem Freund des Neri Corsini junior, gelang es den Anconitanern, Cornacchinis Statue als Geschenk zu erhalten.²⁰

Am 1. April 1737 wurde die restaurierte Konstantinstatue vom Kapitol zum Lateran gebracht.²¹ Am 3. April wurde "una statua marmorea di Sua Santità, che stava nella sua Cappella al Laterano" zur Ripa grande transportiert, um nach Ancona verschifft zu werden.²² Im April 1737 beginnen nun aber auch die Vorbereitungsarbeiten zur Aufstellung der Statue im Treppenhaus des Palazzo Corsini in Florenz.²³ Monaldi nach Ancona, Cornacchini nach Florenz? Um die Verwirrung noch zu steigern, gab es schon Ende 1735 Nachrichten von der Verschiffung einer weiteren Papststatue nach Ancona, wobei es sich um die für Ravenna bestimmte Statue Clemens' XII. von Pietro Bracci handeln muss.²⁴ Angesichts so vieler im Transport befindlicher marmorner Bildnisse Clemens' XII. ist es nicht verwunderlich, wenn Settimanni die Bildhauer und der "avviso" - Schreiber die Zielorte verwechselte. Nach allen Quellen wurde Cornacchinis Statue erst im November 1737 in Rom verschifft und traf im Februar 1738 in Ancona ein.²⁵ Bei der im April verschifften Papststatue muss es sich um die für Livorno/



5 Gründungsmedaille der Cappella Corsini, 1733
Im Schnitt durch den Kapellenraum links Monaldis Grabmal Clemens' XII., rechts Mainis Grabmal des Kardinals Neri Corsini.



6 Rekonstruktion von Monaldis Grabmal Clemens' XII.

Florenz bestimmte, aus der Cappella Corsini stammende Statue Monaldis handeln, die im Juni 1737 ebenfalls kommentarlos im Palazzo Corsini in Florenz auftaucht. Nachdem der florentinische Bildhauer Girolamo Ticciati zuerst eine Aufstellung im "salone" des Palazzo an der Längs- bzw. Stirnwand des Saales vorgeschlagen hatte, entschied man sich dann für die Postierung auf dem Wendepodest des grossen Treppenhauses, wo die Statue überzeugend zur Geltung kommt.²⁶

Die Statue Clemens' XII. im Palazzo Corsini in Florenz stellt somit, etwas janusköpfig, eigentlich zwei Päpste dar, Benedikt XIII. und Clemens XII., und ist ein schönes Beispiel toskanisch-römischer Ökonomie.



7 Detail von Abb. 2: Kopf Clemens' XII.



8 Carlo Monaldi (?), Bronzebüste Benedikts XIII., 1728. Rom, S. Peter, Sakristei.

ANMERKUNGEN

* *Esprimo qui la mia sincera gratitudine ai Principi don Tommaso e donna Elena Corsini con i loro figli, che mi hanno consentito di poter consultare il prezioso Archivio di famiglia.*

¹ *Ginori Lisci*, *Palazzi*, I, S. 152.

² *Lankheit*, S. 217, n. 77.

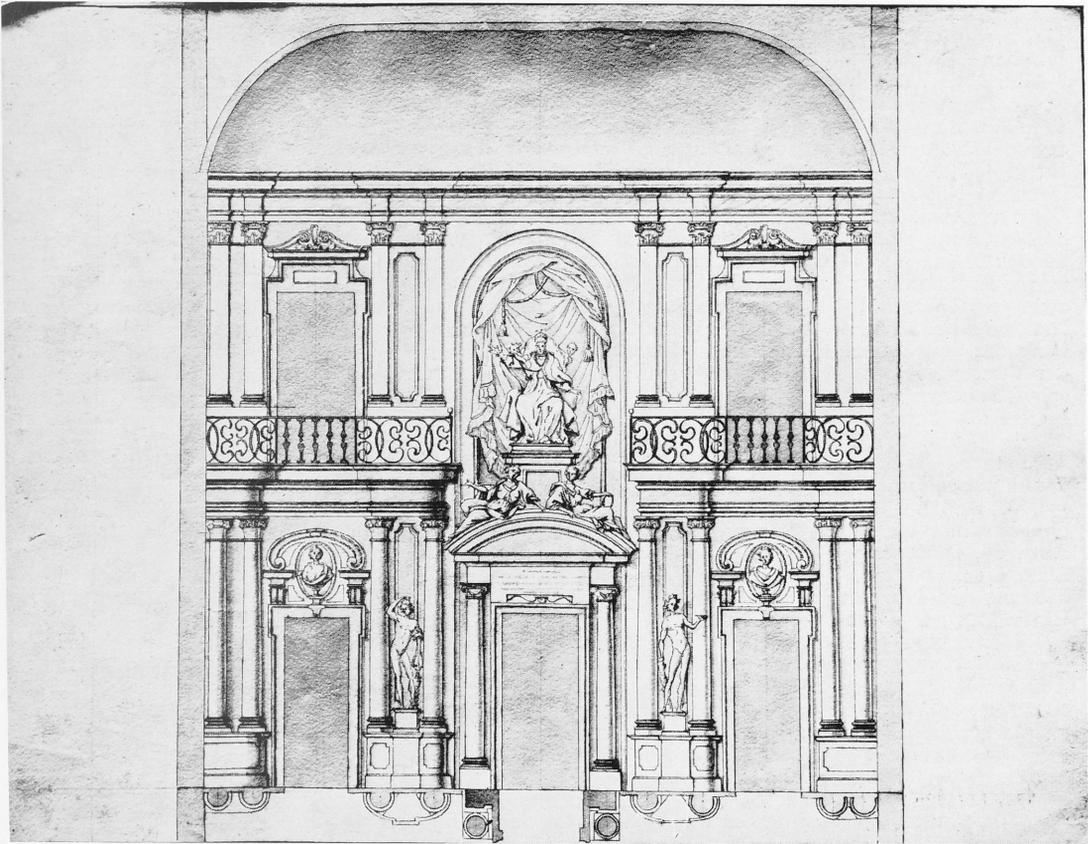
³ *R. Engass*, *Early Eighteenth-Century Sculpture in Rome*, 2 vols., University Park/London 1976, I, S. 183-188; II, Abb. 188-210.

⁴ *F. Caraffa*, *La cappella Corsini nella Basilica Lateranense 1731-1799*, in: *Carmelus*, 21, 1974, S. 281-338. *E. Kieven*, *Alessandro Galilei (Studies in Architecture)*, London (im Druck). Flavia Ormond, London, bereitet eine Dissertation über das Statuenprogramm vor.

⁵ *Chracas*, *Diario Ordinario*, n. 2483 (22.10.1735); n. 2966 (4.8.1736), publ. bei *N. Mallory*, *Notizie sull'architettura nel Settecento a Roma (1718-1760)*, in: *Boll. d'Arte*, 13, Gennaio-Marzo 1982, n. 15, S. 124.

⁶ "Si è elevata nella nota Cappella Corsini al Laterano la Statua Marmorea di S. S. collocata nella Nicchia di detta Cappella eletta da Sua Bñe per suo deposito". (ASF, Mediceo 3460, "avviso" vom 30.1.1734). Die Statue muss vor Mai 1735 entfernt worden sein, da die Schlussabrechnung des Steinmetzen Francesco Cerroti, die von Alessandro Galilei am 24.5.1735 abgenommen wurde, die Notiz enthält: "Per aver pagato di proprio per il trasporto della statua di N. Sig.re che fu levata dal Deposito, e mandata fuori scudi 100". (Florenz, Archivio Corsini, C/tomo VIII, Giustificaz. Capp. Corsini, n. 154).

⁷ "... Onde per quanto si dice S.S.tà ha segnato un Chirografo fatto facultativo per il trasporto colà [Capp. Corsini] della grand'Urna di Porfido che si ritrova inutile sotto il Porto [sic] della Rotonda, e per l'Erezione della Statua Marmorea che doveva servire per il suo Antecessore, quale sarà ritoccata dal famoso scarpello di Carlo Munaldi [sic], che saprà cambiare l'effigie del defonto Pontefice in quelle del regnante ..." (ASF, Mediceo 3458, "avviso" vom 16.4.1732). Die Angleichung der Gesichtszüge Benedikts XIII. Orsini an Clemens XII. stellte kein grosses Problem dar, da die Physiognomien der beiden sich ähnelten. Beide hatten ein längliches, schmales Gesicht mit ausgeprägter Nase. Monaldi scheint Veränderungen an der Augenpartie vorgenommen zu haben. Trotzdem erinnert die Florentiner Statue noch sehr an Benedikt, wenn man sie z.B. mit der Bronzebüste Benedikts XIII. von 1728 in der Sakristei von St. Peter vergleicht, die eventuell auch von Monaldi stammt (Abb. 7, 8); *F. Cancellieri* *De Secretariis Novae Basilicae Vaticanae Liber III*, Rom 1786, p. 1749.



9 Girolamo Ticciati, Entwurf für die Aufstellung der Marmorstatue Clemens' XII. über dem Eingangportal des "salone" des Palazzo Corsini. Florenz, Archivio Corsini.

⁸ I. Weber, *Bauten Roms auf Münzen und Medaillen*, München 1973, S. 195, n. 316; *La Galleria Corsini a cento anni dalla sua acquisizione allo Stato*, Kat. der Ausstellung Rom 1984, p. 92.

⁹ Übernahmen und Verwandlungen dieser Art waren häufiger, wie mir Monika Butzek freundlicherweise mitteilte, s. auch M. Butzek *Die Papstmonumente im Dom von Siena*, in: *Flor. Mitt.*, XXIV, 1980, Heft 1, p. 15-78.

¹⁰ ASF, Carte Galilei, filza 14, fasc. 1, 49-50, Vertrag Galileis mit den Bildhauern vom 30.1.1733 (publ. bei Kieven [Anm. 4]).

¹¹ "Ha pensato il Sig. Galilej, che dovendosi rifare il Deposito del Papa, e consecutivamente pensare a nuovi emblemi per ornamento del medesimo ..." (undat. Brief von Neri Corsinis Sekretär G. Bottari, *Bibliotheca Apostolica Vaticana*, vat. lat. 9024, f. 206; publ. bei Kieven [Anm. 4]) Auch der römische Kurienrichter Valesio berichtet im September 1734: "Non piacendo la statua del papa nel suo deposito ..., è stato risoluto di farne altra di metallo". (F. Valesio, *Diario di Roma*, ed. da G. Scano, Milano 1979, V, p. 723).

¹² ASF, Carte Galilei, Filza 14, c. 46-47.

¹³ s. Anm. 10.

¹⁴ Die zwei ausführlichsten Beschreibungen der Kapelle von 1736 und 1737 gehen mit keinem Wort auf den Statuenwechsel ein; G. Gaddi, *Roma nobilitata nelle sue fabbriche dalla Santità di N. S. Clemente XII*, Rom 1736, S. 22-35; G. Chiti, *Descrizione della Cappella*, publ. von Caraffa (Anm. 4), S. 318-338.

¹⁵ Monaldis Kolossalstatue des Hl. Franziskus wurde 1727 im Langhaus von St. Peter enthüllt, in Gegenwart Benedikts XIII., die Statue des Hl. Gaetano, ebenfalls in St. Peter, stammt von 1738; N.

- Mallory, Notizie sulla scultura a Roma nel XVIII. secolo (1719-1760), in: Boll. d'Arte, 59 1974, n. 3-4, S.166 (2.8.1727); S.167 (7.6.1738). Abbildungen bei Enggass (Anm. 3), vol. II, S.188, 199 (mit falschen Daten).
- ¹⁶ "Addi XVII. di Giugno 1737 Lunedì Mattina. Nel Palazzo de' Corsini situato in Parione e rispondente Lungarno tral Ponte S. Trinità e della Carraia, fu collocata la Statua del Regnante Sommo Pontefice Clemente XII di detta Famiglia Corsini di Firenze; opera di ... (leer) Cornacchini Fratello del fu già Bargello Cornacchini". (ASF, Manoscritti, 146 [1737], c.708v).
- ¹⁷ W. Stopfel, Der Arco Clementino Vanvitellis und die Statue Cornacchinis. Ein Ehrenbogen für Clemens XII. in Ancona, in: Röm. Jb., 12, 1969, S. 203 ff., 204.
- ¹⁸ Chracas (Anm. 5), n. 2966, 4.4.1736.
- ¹⁹ Stopfel (Anm. 17), S. 204. Der Wechsel hatte diesmal keinen künstlerischen, sondern eher politischen Charakter (s. Kieven [Anm. 4]). Der Papst befand sich 1736/37 in einer schwierigen Lage, da die spanische Krone ihn zur Anerkennung von Don Carlos als König von Neapel und Grossherzog von Parma zwingen wollte, und darum den Kirchenstaat in diesen Jahren systematisch auch wirtschaftlich unter Druck setzte. Der Hinweis auf Konstantin an dieser Stelle war auch eine nachdrückliche Bekräftigung der päpstlichen Herrschaft in Rom und im Kirchenstaat. Dass man auch hier, wie schon bei der Verwendung des antiken Porphyrsarkophags aus dem Pantheon, nicht "all'antica" neue Werke schuf, sondern mit dem Original das Kunstwerk als Dokument einsetzte, gehört zu den Besonderheiten des Corsini-Pontifikats.
- ²⁰ Stopfel (Anm. 17), S. 204.
- ²¹ "La statua grande di Costantino, che era nel Campidoglio, è stata trasportata al Portico di S. Giovanni, per collocarla nel luogo, dove era quella del Papa, che sarà portata in Ancona". (Valesio [Anm. 11], VI, S. 33). Zur Statue s. H. von Heintze, "Statuae Quattor Marmoreae Pedestres, Quarum Basibus Constantini Nomen Inscriptum Est", in: Mitteilungen des Deutschen Archäolog. Instituts, Röm. Abt., 86, 1979, S. 399-437.
- ²² ASF, Mediceo 3463, "avviso" vom 3.4.1737.
- ²³ Florenz, Archivio Corsini, Ricevute VII (1735-39). Die Rechnungen beginnen am 13.4.1737 mit der Eintiefung der Nische im Treppenhaus. Am 10.6. wird die Statue in der Nische aufgestellt.
- ²⁴ Die Ehrenstatue für Ravenna war 1733 in Auftrag gegeben worden (C. Gradara, Pietro Bracci, Scultore Romano, 1700-1773, Mailand o. J. [1920], S. 30 ff.). Sie wurde Anfang September 1735 aus Braccis Atelier zur Ripa grande gebracht, um verschifft zu werden (AS Roma, Cam. I, Giustif. Tesoreria, 603, fasc. 16). Ende 1735 wird eine "Statua di marmo di N. S. felicemente Regnante" über Fiumicino nach Civitavecchia gebracht "per trasmettersi in Ancona" (Ibid. 610, fasc. 2). Es muss sich um Braccis Statue handeln, die, über Ancona nach Ravenna verschifft, dort 1738 nach Abschluss der Hafendarbeiten aufgestellt wurde.
- ²⁵ Stopfel (Anm. 17), S. 205.
- ²⁶ Von insgesamt vier Zeichnungen im Archivio Corsini in Florenz sind zwei publiziert: eine Variante für das Treppenhaus in: Gli ultimi Medici. Il tardo barocco a Firenze, 1670-1743. Kat. der Ausstellung Detroit/Florenz 1974, S. 468. n. 279; an der Längswand des "salone" bei Ginori Lischi, Palazzi, I, S. 149. Zwei weitere Varianten schlugen eine Aufstellung an den Stirnwänden des "salone" vor, die hier (Abb. 9) abgebildete über dem Eingangsportal (Florenz, Arch. Corsini, cartella disegni, 52,5 x 39 cm, br. Feder, grau-gelb-rosa laviert), die andere gegenüber (Ibid., cartella disegni, 33 x 20,7 cm, gr. Feder, grau-rosa lav.). Ticciasis Quittung "per mio onorario di disegni e assistenza fatta per collocare la Statua del Pontefice nella Niccia (sic), nel ricetta della scala" (Ibid., Ricevute VII, 1735-1739, 3.10.1737); publ. bei U. Medici, Cat. della Galleria dei Principi Corsini in Firenze, Florenz 1880, S. 11.

Bildnachweis:

M. Butzek: Abb. 1, 2, 7. - Alinari: Abb. 3. - Anderson: Abb. 4. - Nach Weber (Anm. 8): Abb. 5. - KIF (L. Artini): Abb. 6. - Bibliotheca Hertziana: Abb. 8. - Archivio Corsini, Florenz: Abb. 9.